

Die reformierte Kirche Furtttal will neu einen Grosseltern-Treff anbieten

Grosseltern sein oder werden kann eine spannende Herausforderung darstellen. Für einen Austausch unter ihresgleichen, ruft die reformierte Kirche Furtttal einen Grosseltern-Treff ins Leben. Am 3. April findet dazu eine Informationsveranstaltung statt.

JUDITH SACCHI

FURTTAL. Wenn Edith Loosli aus Dällikon von ihrem Engagement als Grossmutter spricht, merkt man ihr die Begeisterung an, mit welcher sie die gemeinsame Zeit mit ihren Enkelkindern angeht. Es sei eine wunderschöne Herausforderung, meint sie, aber es gebe, wie in allen Beziehungen auch, die andere Seite. Denn, wenn drei Generationen auf einander treffen, kann dies auch mal zu Problemen führen. Eventuelle Unstimmigkeiten zwischen Grosseltern und Eltern der Kinder können die Stimmung natürlich auch mal trüben. Und darum findet es Edith

Loosli wichtig, dass man über die guten wie auch schwierigen Tage als Grosseltern sprechen und sich austauschen kann, was innerhalb der Familie nicht immer möglich ist. Ihre Idee stellt sie unter das Motto «von der Idylle über die Realität zum optimalen Wirkungsfeld». Da sie in der Kirchgemeinde als freiwillige Mitarbeiterin tätig ist, trug sie das Vorhaben eines Grosseltern-Treffs an diese heran, welchem sich Ariane Schwickert, welche seit November letzten Jahres als Sozialdiakonin Seniorenarbeit tätig ist, gerne annahm, auch, da sich die reformierte Kirche Furtttal zum Ziel gesetzt hat, vermehrt partizipativ zu arbeiten, Ideen von Mitgliedern aufzunehmen und diese beim Aufbau von neuen Angeboten zu unterstützen. Der Grosseltern-Treff ist dabei ein Schritt in diese Richtung. Zudem gibt es in der näheren Umgebung kein solches Angebot. Sie habe nur in Bern solche Treffs gefunden, meint Loosli, aber das sei dann ja eindeutig zu weit weg. Also holen sie und Schwickert diese Idee nun ins Furtttal. «Na-

türlich sind aber alle Grosseltern eingeladen, egal wo sie wohnen», betonen sie.

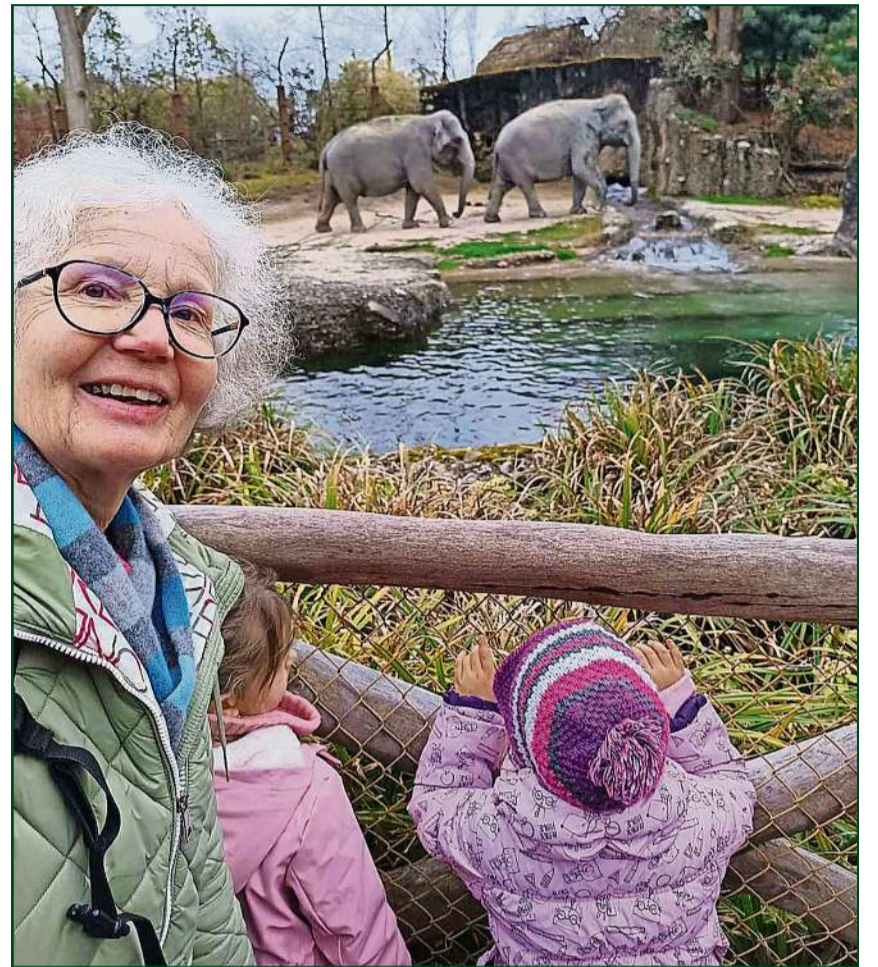
Für Edith Loosli ist klar, dass sich bei so einem Treff eine riesige Themenvielfalt auftun kann. Sie stelle ihr Wissen und ihre Erfahrung, welche sie in ihrer beruflichen Laufbahn als Logopädin und Heilpädagogin machen durfte, gerne zur Verfügung und betont, dass dies für sie ein sehr bereicherndes Engagement sei. Grosseltern sein sei auch eine stete Gratwanderung, sich nicht in familiäre Angelegenheiten einzumischen und trotzdem aktiv dabei zu sein. Es sei eine Beziehung mit allen Höhen und Tiefen, die man hier eingehe. «Ja, es ist anspruchsvoll, aber wunderschön», erzählt sie.

Infoabend am 3. April

Grosseltern leisten zudem einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft, sie betreuen ihre Enkelkinder, wenn deren Eltern arbeiten müssen oder anderweitig beschäftigt sind. Viele Stunden sind Grosseltern in der Schweiz jährlich sozusagen ehrenamtlich tätig, indem sie ihre Enkelkinder betreuen. Wie das Magazin «Visit» meint, «die schönste Rolle im Alter.»

Und damit es das auch bleibt, dazu will eben auch das neue Angebot der reformierten Kirche Furtttal beitragen. Am Mittwoch, 3. April, um 19 Uhr, sind alle Grosseltern zu einem Infoabend in den Kursraum im GZ Roos in Regensdorf eingeladen. Anwesend ist auch die Redaktorin des Magazins «Grosseltern», Anna Six, welche in das Thema einführen wird. Ist das Interesse an künftigen Grosseltern-Treffs vorhanden, sollen diese dann alle zwei Monate fix stattfinden.

An den Treffs können Themen gesammelt werden, welche Grosseltern bewegen, Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht werden und sicherlich gibt es den einen oder anderen Tipp unter Grosseltern. Es ist auch denkbar, dass an weiteren Treffen Referate von Fach-



Edith Loosli ist eine engagierte Grossmutter und unternimmt viel mit ihren Enkeln, gerne möchte sie ihre Erfahrungen mit anderen teilen. Bild: zvg



Ariane Schwickert und Edith Loosli sind gespannt, wie es nach dem Infoabend für die Grosseltern im April mit dem Vorhaben weitergehen wird. Bild: sj

personen stattfinden, auch ein gemeinsamer Ausflug kann durchaus ein Thema sein. Frei nach dem Motto «alles kann, nichts muss». Der Infoabend wird zeigen, ob und wie sich die Treffs manifestieren werden.

Klar ist aber, dass diese keine Selbsthilfegruppe für tiefgründige Probleme sein sollen. «Wenn wir mit Problemen konfrontiert werden, welche dem Rahmen des Anlasses nicht gerecht werden, können wir aber sicherlich Hilfe vermitteln», meint Schwickert. Wichtig sei ihr, dass alle Anwesenden wis-

sen, dass für diese Anlässe eine Schweizpflicht gelte, und das in diesem Rahmen diskutierte kein Dorfklatsch werden soll.

«Grosseltern werden, Grosseltern sein – eine spannende Herausforderung», Infoabend am Mittwoch, 3. April, 19 Uhr, Regensdorf, Kursraum «Roos», Roosstrasse 42. Anmeldungen bis am 1. April: www.kirche-furtttal.ch. Für Fragen: Ariane Schwickert, 044 520 44 29 oder ariane.schwickert@kirche-furtttal.ch

GVF-Präsident Fabian Herrmann peilt BGV-Präsidium an

Die Generalversammlung des GVF war gut besucht. Alle Traktanden fanden Zustimmung aus der Versammlung und aus dem Vorstand wurden einige Änderungen vermeldet.

JUDITH SACCHI

FURTTAL. Letzte Woche tagte der Gewerbeverein Furtttal im Golfpark in Otelfingen. 61 Stimmberechtigte und Gäste hatten den Weg zur Versammlung gefunden. Er freute sich riesig über diese hohe Teilnehmerzahl, meinte GVF-Präsident Fabian Herrmann. Er wolle denn auch speditiv durch die Traktanden führen, damit noch genug Zeit zum gegenseitigen Austausch bleibe. Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Verlust von gut 4500 Franken und für das Budget 2024 rechnet der Verein mit einem ausgeglichenen Resultat. Der Mitgliederbeitrag wurde bei 275 Franken belassen.

Beim Traktandum «Wahlen» gab Fabian Herrmann bekannt, dass Neil Alp den Vorstand nach fünf Jahren verlässt. Das Vize- und Presseressort wird von Markus Seip übernommen. Alexandra Forni, welche im letzten Jahr neu in den Vorstand gewählt wurde, wird sich der Mitgliederverwaltung annehmen.

Fabian Herrmann wird im nächsten Jahr nach zwölf Jahren nicht mehr zur Wahl fürs Präsidium antreten, was einen triftigen Grund hat. Er steht am 3. Juni an der Delegiertenversammlung des Bezirksgewerbeverbandes fürs Präsidium zur Wahl und möchte neu-



Roger Schenk, Fabian Herrmann und Werner Scherrer, von links. Bild: sj

en Schwung in den Verband bringen. «Ich kann nicht beide Ämter ausführen», meint Herrmann gegenüber dem «Furtttaler» und deshalb werde er das GVF-Präsidium definitiv abgeben. «Ich würde mich sehr freuen, wenn sich jemand dafür melden würde», rührt er auch gleich noch ein wenig die Werbetrommel. Er freue sich sehr darauf, für den Bezirk etwas bewegen zu können und auch, dass er mit den Ortsgewer-

bevereinen so auch in regem Kontakt bleiben könne, natürlich immer vorausgesetzt, dass er im Juni ins Präsidium gewählt wird.

Diverse Anlässe geplant

Doch bis dahin wird er sich noch voll und ganz den Belangen des Gewerbevereins Furtttal widmen, welcher auch in diesem Jahr diverse Anlässe geplant hat. Neu wird auch eine Apéro-Se-

rie eingeführt, welche Unternehmungen, welche nicht gleich einen Grossanlass auf die Beine stellen können, trotzdem die Möglichkeit zu einem Anlass im kleineren Rahmen gibt. Alexandra Forni stellte die Idee von «GVF Meet & Match» kurz vor. Fabian Herrmann gab seinem Erstaunen Ausdruck, dass all diese Anlässe während dem Vereinsjahr stets gut, aber nicht übermässig, besucht seien und nun die

Generalversammlung ganz klar den grössten Besucheraufmarsch vorweisen könne. Warum, dass sei ihm nicht ganz klar, aber es sei natürlich höchst erfreulich, dass dem so ist, dies war auch dem Dauerlächeln des Präsidenten während der GV zu entnehmen.

Auch der Präsident des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Zürich (KGV), Werner Scherrer, war nach Otelfingen gereist, um einige Worte an die Anwesenden zu richten. Die Schweiz sei ein KMU-Land, eine grosse Anzahl aller Unternehmen hätten einen bis neun Mitarbeiter. Diese Tatsache solle alle darin stärken, dass die KMU's durchaus eine starke Präsenz auf dem Markt hätten. Zudem sei der grosse Aufmarsch an der GV des GVF eine schöne Bestätigung für den Präsidenten, dass der Verein auf dem richtigen Weg sei.

Von der Standort- und Wirtschaftsförderung war deren Präsident Roger Schenk angereist, um kurz einen kleinen Rück- und Ausblick zu machen. Natürlich erwähnte er in diesem Zusammenhang die Wahl von Aleksandra Forni zur Geschäftsführerin und stellte kurz die «Miis Furtttal»-App vor, welche nun vollendet ist (siehe dazu auch den «Furtttaler» vom 15. März). Der Gewerbeverein Furtttal konnte 13 Neu- und 13 Austritte verzeichnen und hat aktuell einen Mitgliederbestand von 262. Die neuen Mitglieder bekamen dann allesamt die Gelegenheit, sich den Anwesenden kurz vorzustellen, bevor es zum gemütlichen Teil überging, wo über das eine oder andere noch ausführlich geplaudert werden konnte.

www.gvfurtttal.ch